

Ich möchte euch eine kleine Geschichte erzählen,  
Und die sollte nun vermutlich klassisch beginnen,  
Um euch alle darin einzuspinnen...

Es war einmal, es war einmal, es war einmal...  
Stopp! So startet diese Schilderung nicht,  
Denn diesmal handelt es sich nicht einfach um eine alte Geschichte.  
Heute geht's mal um heute, nicht um gestern,  
denn meistens können wir über gestern  
doch sowieso nur noch lästern...

All I want for Christmas...  
Last Christmas...  
I'm gonna find that girl...

Ein klassischer Weihnachtssong nach dem anderen,  
Immer tiefer in den Datensphären,  
und doch nichts gefunden.  
Bei einer beruhigenden Lese- und Teestunde,  
fiel es dem Mädchen schlussendlich wie Schuppen von den Augen,  
tatsächlich, sie konnte es kaum glauben:

**Die Freude**, schon klar, sie war ja auch immer da!  
In dieser besonderen Zeit so stark wie nie,  
auch wenn diese Erkenntnis nicht jedem gefiel.  
Belustigt dachte das Mädchen an den grimmigen Grinch,  
welchem Weihnachten schon seit Anbeginn missfiel.  
Doch...nein, auch so stimmt diese Geschichte nicht,  
denn der Grinch hatte nicht von Anfang an sein grimmiges Gesicht.

Da begann das Mädchen nachzudenken,  
Ja man könnte sagen, den kosmischen Plan zu entdecken.  
Es wollte verstehen woher die Freude kam,  
Und bis sie das weiß, legt sie alle anderen Grübeleien auf Eis.  
Sie wollte den Sinn vom Feste verstehen,  
von dem gerade alle Menschen erzählen.

Das Mädchen hatte schon einige Male gehört,  
Dass der Stress die Besinnung zerstört.  
Jetzt fragte sie sich erstmals  
Warum dieses Wort, so scheinbar dünnschallig  
Und doch so unergründlich erscheinen mag.  
Denn an diesem besonderen Tag,  
Zu dieser besonderen Zeit,  
Hatte sie noch nie die Möglichkeit,  
sich zu fragen was Besinnung eigentlich ist.

Und so googelte sie und fand heraus:

**Besinnung bedeutet,**

Dass, wenn die Glocke läutet

Und alle auf die Geschenke warten,

niemand den Sinn vom Feste erratet,

Und deshalb niemand verstanden hatte,

Dass Besinnlichkeit Bewusstsein bedeutet.

Denn das Bewusstsein, schon klar,

Es war ja früher auch schon immer da.

Doch wo ist es heute hin?

Ok, dachte das Mädchen nun, jetzt hab ich's verstanden,

Aber nein! Das nächste Problem, denn ich weiß nicht

Worauf ich mein Bewusstsein nun lenken soll?

Vielleicht hilft mir wieder die Geschichte vom Grinch.

Also worauf hatte der Grinch noch einmal seinen Groll?

**Die Liebe**, na klar, sie war ja auch schon immer da.

Vielleicht sollte sie darauf ihr Bewusstsein setzen?

Doch was ist, wenn die Fetzen,

Welche sie zusammenfasste,

Nicht einfach so zusammenpassten?

Man nennt Weihnachten doch das Fest der Liebe,

Fiel es ihr wieder ein, doch hatte sie

auch darüber noch nie nachgedacht.

Nun machte es das Mädchen

wie in ihren geliebten Krimis:

**Sie ging in ihrem Kopf vor Gericht.**

Die Liebe auf der Anklagebank,

Die Besinnung als der Anwalt,

Und der Richter? Die Menschen,

Das Opfer, wie könnte es anders sein,

Der Grinch, denn wie es scheint,

Muss ihm die Liebe ja geschadet haben.

Und so begann der Richter mit den ersten Fragen:

Mister Grinch, was hat die Liebe ihnen getan?

Der Grinch zögerte recht lang,

Doch als er dann zu sprechen begann,

Meinte er nur, Sie habe ihm alles genommen.

Der Richter sah ein wenig verschwommen

Die Zusammenhänge und so begann er die Liebe zu fragen:

Wie kommt es, Madame Liebe, dass der Grinch so über sie spricht?

Die Liebe antwortet klamm,  
Dass sie nun wirklich nichts dafür kann,  
Wenn der Grinch das Wichtigste vergisst:  
Denn selbst wenn es so scheint, als wäre die Liebe vermisst,  
So ist sie doch immer da.

Ganz wunderbar,  
Und was hab' ich nun davon, fragte sich der Grinch,  
Als die Besinnung erstmals spricht:

Du hast vergessen was es heißt,  
Zu hundert Prozent glücklich zu sein,  
Denn du denkst, die Liebe habe dich vergessen,  
Und so begannst du sie immer häufiger zu verstecken.  
Aber auch, wenn man es nicht immer sieht,  
Die Liebe weiß, dass es dich gibt.  
Doch beschenkt sie am liebsten die, die ihr Vertrauen.  
Denn sie kümmert sich nicht nur um Beziehungen oder Ehen,  
Nein, sie ist in den kleinen Dingen.

Wir alle, die Besinnung deutete in den Raum,  
Wir alle sind Liebe und wir teilen sie mit Freunden und Familie.  
Liebe steckt in alle den Kleinigkeiten,  
Die wir nicht immer zu schätzen wissen,  
Denn das ist es doch, was zählt,  
Wir sind nie allein, selbst wenn es so scheint,  
Wir sind durch die Liebe immer vereint.

Da begann der Richter zu applaudieren.  
Und der Grinch - ja der Grinch - lächelte still in sich hinein,  
Denn eigentlich war er ja ganz und gar nicht gemein.  
Und die Liebe wurde freigesprochen.

Da rief eine Stimme den Namen des Mädchens.  
Das Mädchen schaute noch ganz verträumt,  
Schüttelte kurz den Kopf,  
Als würde sie etwas Altes, Unnützes abschütteln,  
Und lief freudestrahlend zum Besitzer der Stimme,  
um ihm zu sagen, wie sehr sie ihn mag.  
Denn sie wollte an diesem besonderen Tag  
Alten Groll vergessen und ihr Bewusstsein ganz der Gemeinsamkeit schenken,  
die Besinnung darauf lenken.

Also darum geht es wohl zur Weihnachtszeit,  
Und ich hab' da noch eine Idee,  
Um das alles weiter zu verbreiten,

MemoMethode | Poetry Slam von Rebecca, 14 Jahre

Wenn du möchtest, sage nun einer Person  
Wie sehr du sie magst und wie dankbar du bist,  
Das sie einfach nur ist.

Dies will auch ich machen  
Und mich bei meinen wunderbaren Eltern,  
Meinen liebevollen Großeltern,  
Meiner Familie,  
Meinen wahren Freunden,  
Den Lehrern und auch dem Direktor,  
Und allen heute Anwesenden bedanken.

Ich wünsche euch allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest!

Eure Rebecca